

Vorstellung des Projektes „San Vincenzo“

Auf Grund des Bedürfnisses im Territorium (Daten von FSH und Pfarrcaritas) wurde im Sozialsprengel Unterland im Juni 2007 das Projekt „San Vincenzo“ gestartet.

„San Vincenzo“ ist eine Einrichtung in Bozen mit Wohnheim und Mensa für minderbemittelte Menschen in Not. Jeden Dienstag werden abwechselnd Lebensmittelrationen an Bedürftige ausgegeben.

Der Sprengelleiter Alessandro Borsoi hat die Mitarbeiterin Frau Agnes Zelger mit diesem Projekt beauftragt, dessen Inhalt vorsieht, die Lebensmittelrationen in Bozen abzuholen und im Sprengel an bedürftige Personen im Einzugsgebiet auszugeben.

Durch die Zusammenarbeit mit der Einrichtung „San Vincenzo“ in Bozen und der Freiwilligen-Gruppe Neumarkt, welche be-

*Einer der
Freiwilligen
(Domenico
Cicala), der
sich um den
Transport der
Lebensmit-
telpakete von
Bozen nach
Neumarkt
kümmert.*



reits den Dienst „Essen auf Rädern“ an Wochenenden übernommen haben, konnte ein

Abholdienst für die Essensrationen im Sprengel Neumarkt organisiert werden.

Die bedürftigen Personen haben dann die Möglichkeit direkt im Sozialsprengel die Lebensmittelrationen abzuholen. Die Pfarrcaritas ihrerseits, verteilt Lebensmittel direkt an Personen, welche in anderen Dörfern leben. Mitgetragen wird dieses Projekt auch von der Einsatzleiterin Frau Franziska Kerschbaumer, welche gemeinsam die Autos für die Fahrten organisiert.

Zufrieden zeigt sich der Sprengelleiter, der den Erfolg des Projektes als eindeutiges Zeichen für eine gute Zusammenarbeit nicht nur zwischen den Sprengeldiensten, sondern auch zwischen Institutionen und Vereinigungen sieht.

Ein besonderer Dank gilt den Freiwilligen Männern, da ohne ihre Hilfe dieses Projekt nicht so rasch umgesetzt werden konnte. (Agnes Zelger)

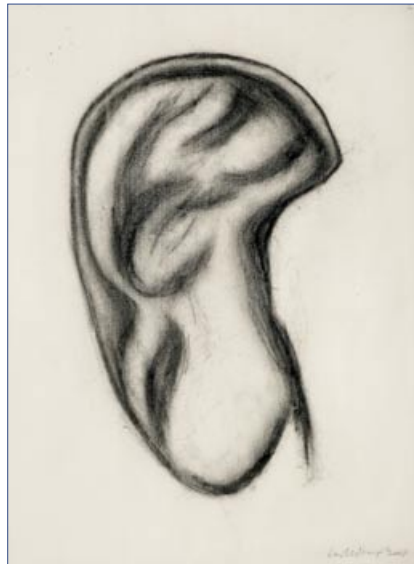
Michael Höllrigl in der Galerie der Bezirksgemeinschaft

Michael Höllrigl ist Bildhauer, Zeichner und Kaltnadelradierer und Arbeiten aus diesen drei Bereichen werden auch in Neumarkt zu sehen sein. Eine liegende Großplastik weist bereits unter dem Laubbogen den Weg in die Galerie, die drei ausgestellten Radierzyklen „Schgami und Jenn“, „Baumstamm und Gölflaner Marmorbruch“ sowie „der Tod der Olga“ sind erstmals zu sehen, die Hauptcharakteristika seiner Bleistift - Kohle - und Rötelseichnungen sind Rhythmus, Schwingung und eine Struktur, die ununterbrochene Bewegung suggeriert.

Die Landschaft des Oberen Vinschgau bildet den Nährboden für Höllrigls Erkundungen mit dem Stift, er selbst begreift seine Arbeit als ein unabsehbares Tun, das nicht selten in explosionsartig geschaffene abstrakte Kompositionen mündet.

Die Arbeiten vermitteln die gelassene Lebensweisheit eines Künstlers, den das Werden und Vergehen und die Einsamkeit des Menschen in der Natur beschäftigt.

In den Zeichnungen Höllrigls



verzahnen sich Natur und Kultur zu erinnertem Bewusstsein, Körper und Landschaft verschmelzen: sein gesamtes Werk ist eine Liebeserklärung an die Berge, Steine, Wiesen und Wälder des Oberen Vinschgau und an die archaische weibliche Urfrau. So hat Höllrigl vordergründig „nur“ zwei Themen, die er in immer neuen Anläufen zu bewältigen versucht.

Die künstlerischen Ergebnisse dieser vorerst letzten Schaffensphase erscheinen reduktiver, verinnerlichter, versiegelter. Sie vermitteln keine Botschaften, sie bieten sich nicht an, aber sie bleiben offen: offen und sich zurücknehmend wie die karge Landschaft und Erinnerung, aus der sie wachsen.

Michael Höllrigl ist 1936 in Laas geboren, 1937 übersiedeln seine Eltern nach Lana. Er erlernt im elterlichen Betrieb den Beruf des Steinmetz.

Nach Abschluss der Meisterschule in München besucht er ab 1962 die Akademie der bildenden Künste (Bildhauerei), ebenfalls in München. 1968 Abschluss als Meisterschüler von Prof. Georg Brenninger. Heute lebt und arbeitet er in Lana und Parnetz/Laas.

Von Michael Höllrigl stammen unter anderem das Presbyterium in der Rainerumskapelle in Bozen (1969) und jenes der

neuen Pfarrkirche in Kastelbell (1974), der Volksaltar, Ambo und Bischofssitz in der Pfarrkirche von Bozen (1975), der Brunnen vor dem Landhaus in Bozen (1987), der Brunnen der Raika-Zentrale in Bozen (1988), der Brunnen und die Säule am Domplatz von Bozen (1996).

Die Ausstellung wird am Samstag, 8. September in der Galerie Kunstforum Unterland um 20.00 Uhr eröffnet und bleibt bis 22. September zugänglich. Die Arbeiten können von Dienstag bis Samstag von 10 bis 12 Uhr und von 16.30 bis 18.30 Uhr besichtigt werden.

Wir gratulieren

Herzlichen Glückwunsch **Doris Pernter** und Vater **Patrik** zur Geburt ihres Sohnes **Elias**, der am 19. Juli 2007 das Licht der Welt erblickte.

Melanie Curti hat am 1. August **Elias** zur Welt gebracht. Ihr und dem Vater **Marco** die herzlichsten Glückwünsche.

Feier der Freiwilligen Mitarbeiter des Sozialsprengels Überetsch

Einen tollen Tag verbrachten die Freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialsprengels Überetsch am vergangenen Wochenende in Matschatsch/Eppan. Das alljährlich stattfindende Fest wird vom Sozialsprengel Überetsch als Dank für die vielen Stunden, welche von den Volontären unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, organisiert. Auch heuer konnte der Leiter des Sozialsprengels, Bernhard von Wohlgemuth, mit seinen Mitarbeiterinnen zahlreiche Freiwillige Helfer begrüßen. Mehr als 100 Personen waren geladen und wurden mit

Im Bild (v.l.n.r.) Sprengelleiter Bernhard von Wohlgemuth überreicht dem Gruppenleiter Luciano Perruzzo im Namen der Freiwilligen ein kleines Dankeschön-Geschenk für ihren Einsatz.



leckeren Grillspeisen, Salaten und Nachspeisen von Gottfried Maschler, dem Koch des Alten-

heimes Terlan, sowie einigen Mitarbeiterinnen der Hauspflege Überetsch, verwöhnt. Von

Seiten der Gemeinde Eppan überbrachte der Vizebürgermeister Rudi Gutsell Grußworte an alle Geladenen. Frau Dr. Liliana Di Fede, Direktorin der Sozialdienste, bedankte sich ihrerseits im Namen der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland bei den Freiwilligen Helfern. Als Anerkennung für ihre Leistungen überreichte der Leiter des Sozialsprengels, Bernhard von Wohlgemuth, allen Freiwilligen auch ein praktisches Geschenk. Gedankt wurde auch der Gemeinde Eppan, die den Ort der Feier unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, sowie dem Altenheim Terlan, welche den Koch stellte und der Küche des Altenheim St. Pauls, welche die Salate vorbereitet hat. (Bernhard von Wohlgemuth)

Kinder und Eltern... sprechen miteinander!

Ein Austausch zwischen Generationen zum Thema Erziehung - Tagung in Leifers

Der Sozialsprengel Leifers, Branzoll und Pfatten hat mit der Familienberatungsstelle "P.M.Kolbe" Leifers an dem Projekt „Für sich sorgen, um auch für die Kinder zu sorgen“ mitgearbeitet. Dieses Projektes hat es sich zum Ziel gemacht, dem Unbehagen von Minderjährigen vorzubeugen und das Wohlergehen der Familie in Südtirol zu fördern. Dabei sollten Kinder und Eltern einander näher gebracht und gemeinsame Überlegungen angeregt werden, der Familie sollte somit eine Unterstützung geboten werden die eigenen Kompetenzen zu stärken. In acht Zusammentreffen zwischen Eltern und der Psychologin Ilaria Nasti der Familienberatungsstelle „Kolbe“ und Silvia Bovo, Erzieherin der Sozialsprengels, kam es zu einem wertvollen Meinungsaustausch und Gespräch. Darüber hinaus hat sich ein Gedankenaustausch über und zwischen den Generationen entwickelt, der ein vertrauensvolles Gespräch zwischen den Familienmitgliedern und den teilnehmenden Familien untereinander ermöglicht hat. Im Laufe des vergangenen Jahres wurden Interviews über die Beziehung zwischen Eltern und Kindern durchgeführt. Dazu befragt werden: Eltern, Kinder und Jugendliche, Erzieher, eine Psycholo-

gin, Lehrer, ein Bürgermeister, ein Kinderarzt und ein Priester, alle aus dem Sprengelgebiet. Ausschnitte dieser Interviews wurden dann in einem DVD-Video zusammengefasst. Am 15. Mai 2007, anlässlich des Internationalen Tages der Familie, ist im Theater des Zentrums Don Bosco in Leifers, in Zusammenarbeit mit der Familienberatungsstelle „P. M. Kolbe“ und dem Verein „La Strada – Der Weg“, die Tagung „Kinder und Eltern... sprechen miteinander! Ein Austausch zwischen Generationen zum Thema Erziehung“, organisiert worden. Prof. Wassilios E. Fthenakis, Dozent für Entwicklungspsychologie und Anthropologie an der Freien Universität Bozen, hat über die wichtige Stellung der Familie gesprochen und Gedanken und Zukunftsperspektiven auf europäischer Ebene eingebracht. Weitere Experten haben in ihren Beiträgen einige Themen, die aus den Interviews hervorgegangen waren, vertieft, wobei auf die Sichtweise und Meinung der Eltern, als auch auf jene der Kinder bzw. Jugendlichen, eingegangen wurde: – Ilaria Nasti, Psychologin der Familienberatungsstelle „P. M. Kolbe“ Leifers, hat den Ablauf des Projektes und deren verschiedene Abschnitte erläutert, um



dann näher auf das Thema „Wechselseitigkeit in der Beziehung zwischen Eltern und Kindern“ einzugehen; – Luisa Antonino, Mutter von drei Kindern und Pflegemutter in der Gemeinschaft „Murialdo“, hat zum Thema „Ist es nützlich Grenzen zu setzen?“ gesprochen; – Dario Volani, Erzieher beim Verein „La Strada - Der Weg“, Bozen, hat seinen Beitrag zum Thema „Die Bedürfnisse der Kinder“ gebracht.

Zu jedem behandelten Thema ist ein Abschnitt aus dem Video vorgeführt worden. Die Tagung war von interessiertem Publikum gut besucht und gab Anstoß zu einer regen Diskussion. Damit hat dieses Projekt einen offiziellen Abschluss gefunden. Die Arbeitsgruppe selbst hat sich bereits aufgetragen, weiterhin aktiv in der Planung von Initiativen und Projekten zugunsten der örtlichen Gemeinschaft mitzuwirken. (Silvia Bovo)